

Verkehrswege und Siedlungen.

Mit Recht nennt man Österreich-Ungarn das Donaureich. Denn das natürliche Band, welches die Länder der Monarchie zu einem Ganzen verknüpft, ist die Donau. Sie legt von ihrem ganzen Laufe (2900 km) 1330 km in der Monarchie zurück und von ihrem Stromgebiete (817000 km²) gehört etwas über die Hälfte unserer Vaterlande an. (Welche Kronländer?). Auch der größere Teil des Okkupationsgebietes ist ihr tributär.

Sie ist von Natur aus eine große und wichtige Schifffahrtsstraße. Der Anfangspunkt regelmäßiger Dampfschifffahrt liegt noch außer der Monarchie, in Regensburg, und von da ab bietet sie eine Straße von mehr als 2400 km Länge dem Verkehre dar. Freilich hat sie einen Nachteil; sie mündet nicht in den Ozean, sondern in ein entlegenes Binnenmeer und die reichen Erträgnisse der Landwirtschaft Ungarns, dem diese Wasserstraße hauptsächlich dient, müssen entweder auf diesem Umwege über das Schwarze Meer auf den Weltmarkt gebracht werden oder auf der Bergfahrt, die gerade im Herbst, wenn die Ernten fortzuschaffen wären, durch niedrigen Wasserstand erschwert wird. Zudem wird die Schifffahrt mindestens zwei Monate durch Eisgang verhindert.

Leider ist auch die Wasserzufuhr nicht wie beim Rhein durch Seenbecken geregelt und entspringt nur ein Teil ihrer Zuflüsse in Gletschergebieten. Dennoch hat die k. k. pr. Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft, ein Unternehmen, wie es in gleichem Umfange auf keinem europäischen Strome sich findet, schon einen lebhaften Verkehr unterhalten, bevor noch die Schwierigkeiten der Stromverwilderung und der Banater Enge beseitigt waren.

Anderseits bieten sich in der Reihe der Donau-Becken und ihrer Durchbrüche oder in diesen naheliegenden Berglücken bequeme Bahnen für Schienenwege, welche einen lebhaften Binnen- und Außenverkehr ermöglichen.

Die größeren Nebenflüsse der Donau dringen, allmählich hinanleitend, tief ins Bergland ein und wurzeln hoch im Gebirge. Von den Innquellen am Bernina bis zum Ostrande Siebenbürgens, von Novipazar bis zur preußischen Grenze am Glatzer Schneeberge reicht das Gebiet der Gewässer, welche die Donau in der Monarchie aufnimmt. Besonders tief schneidet der Inn, der bei der Vereinigung mit der Donau dieser beinahe an Bedeutung gleichkommt*), in die Alpen hinein. Sein Tal findet über den Brennerpaß eine bequeme Verbindung mit

*) Er hat 432, die Donau jedoch 625 km zurückgelegt; auch führt er bei der Vereinigung in der Sekunde durchschnittlich nur um 44 m³ weniger Wasser als die Donau.